

Rietwiesstrasse wird etappenweise saniert

HORGEN/WÄDENSWIL Bis Ende September soll der Autobahnzubringer Rietwiesstrasse saniert sein. Besseren Fussgängerschutz sowie die Erneuerung des Strassenbelags beinhaltet das Projekt. Eine Geschichte voller Einsprachen findet nun ihren Abschluss.

Die Bagger brummen bereits an der Rietwiesstrasse, obwohl das kantonale Tiefbauamt den Beginn der Bauarbeiten erst auf nächsten Montag angekündigt hat. Weil Wasserleitungsarbeiten für die Gemeinde Horgen früher als geplant fertig geworden seien und das schöne Wetter der Grund gewesen sei, früher zu starten, erklärt Thomas Maag, stv. Leiter Kommunikation der Baudirektion. «Es machte wenig Sinn, die Baustelle eine Woche ruhen zu

lassen», sagt er. Die Arbeiten an der Kantonsstrasse begannen auf Höhe der Ziegelmatzstrasse. Schritt für Schritt wird man sich bis zum Autobahnanschluss Wädenswil vorarbeiten. Erneuert werden der Fahrbahnbelag sowie Teile der Entwässerungsleitungen. Die teilweise fünf Meter breite Strasse soll sechs Meter breit werden, damit auch zwei Lastwagen in Zukunft problemlos kreuzen können. Die Rietwiesstrasse verbindet die Seestrasse mit dem

Autobahnanschluss Wädenswil. Die Anwohner erwarten vom Verkehrsaufkommen her einen ruhigeren Sommer.

«Baustellen wirken verkehrsberuhigend und sorgen für weniger Verkehr. Die Autofahrer wollen Lichtsignalanlagen vermeiden», sagt Anwohner Paul Fehr. Er fürchte aber, dass nach der Sanierung und durch die Verbreiterung der Strasse wieder mehr Verkehr durch die idyllische Landschaft Rietwies fliessen werde.

Bau von Fuss- und Reitweg

Die Rietwiesstrasse wird nicht nur verbreitert. Zwischen der Ziegelmatzstrasse und der Neuhof-

strasse werden ein Velostreifen, ein Trottoir sowie ein Fussgängerstreifen mit einer neuen Mittelinsel und im weiteren Verlauf bergseitig ein durchgehender Fuss- beziehungsweise ein Reitweg erstellt. Auftraggeber der Bauarbeiten ist das kantonale Tiefbauamt. Die Bauarbeiten sollen Ende September abgeschlossen sein. Wie das Tiefbauamt weiter mitteilt, werde der Verkehr mit Lichtsignalanlagen einspurig durch den Baustellenbereich geführt.

Für die abschliessenden Belagsarbeiten müsse aus Gründen der Qualität und der Arbeitssicherheit die gesamte Strecke zwischen der Ziegelmatzstrasse und dem

Autobahnanschluss Wädenswil für rund eine Woche für den Verkehr gesperrt werden, schreibt das kantonale Tiefbauamt in seiner Baustelleninfo. Diese Vollsperrung soll voraussichtlich im September stattfinden.

Zahlreiche Einsprachen

Hätte es keine Einsprachen gegeben, wäre die Rietwiesstrasse schon längst saniert. Lange Zeit stand das Vorhaben wegen zahlreicher Einsprachen auf der Kippe. Als das Projekt im Sommer 2008 erstmals ausgeschrieben wurde, gingen 18 Einsprachen ein. Auf die zweite Ausschreibung der Strassensanierung im Juli 2013 waren es deren 16. Sowohl mit der

Linienführung als auch mit der Landabtretung waren Anwohner nicht einverstanden. Ein Vorschlag, die Höchstgeschwindigkeit in den Weilern Neumatt und Rietwies auf 40 km/h zu reduzieren, fand kein Gehör. Mit den meisten Einsprechenden wurde eine Einigung gefunden. Die restlichen Einsprachen wurden mit der Projektfestsetzung vom Regierungsrat abgewiesen. Vergangenen Sommer hatte der Zürcher Regierungsrat die Baukosten von 4,36 Millionen Franken bewilligt und das Projekt festgesetzt. Die Gemeinde Horgen hatte einen Beitrag von 780 000 Franken zugunsten des Fussgängerschutzes zugesichert. *Gaby Schneider*

Aus einer Telefonkabine soll ein Bücherschrank werden



Literatur statt Telefon: Ist es diese Telefonkabine an der Gotthardstrasse, die zum offenen Bücherschrank umfunktioniert werden soll? Die Initianten halten sich noch bedeckt. *Moritz Hager*

THALWIL Drei Thalwiler wollen im Dorfzentrum einen offenen Bücherschrank realisieren. Am liebsten würden sie dazu eine bestehende Telefonkabine umnutzen.

Das Konzept eines offenen Bücherschranks ist simpel: In einem witterungsfesten Gehäuse stehen gebrauchte Bücher, die jedermann zu jeder Tageszeit gratis mitnehmen kann. Wer eines herausnimmt, stellt ein eigenes hinein, egal, ob Roman, Krimi oder Comic. Was es in vereinzelt Schweizer Städten wie Solothurn und Basel schon länger gibt, soll auch in Thalwil bald Realität werden. «Wir wollen den Thalwilern eine ganzjährige Plattform für den Austausch von Büchern bieten», sagt Claudio Maag. Er hat sich mit Berti Ebnetter und Hildegard Löhner, zwei Stiftungsrätinnen der Gemeindebibliothek, zusammengesprochen. Ihr gemeinsames Projekt nennt sich Buchbox Thalwil.

Im vergangenen Dezember haben sich die drei Thalwiler zum

ersten Mal getroffen. Inzwischen hätten sie schon feste Vorstellungen, wie sich die Buchbox umsetzen liesse, sagt Maag: «Eine Idee ist, dass wir einen Schrank aus Metall bauen lassen und diesen auf öffentlichem Grund aufstellen.» Mit der Gemeinde sind sie deshalb bereits im Gespräch. «Unsere bevorzugte Idee ist aber, dass wir der Swisscom eine Telefonkabine abkaufen und darin ein Bücherregal montieren», sagt der Initiant. Für beide Varianten hätten sie schon konkrete Standorte. «Sie liegen sehr zentral» – mehr will er aber noch nicht verraten.

Vandalen als Risiko

Doch ist der Kauf der Telefonkabine nicht illusorisch? Nein, meint Maag. Sie stünden mit der Telekomfirma bereits in Kontakt. «Die Swisscom hat uns angedeu-

tet, dass sie die Zahl der Telefonkabinen in Thalwil sowieso reduzieren möchte.» Auf Wohlwollen stösst das Projekt auch bei der Gemeinde. «Wir freuen uns sehr über die private Initiative», sagt Lukas Heuss, Leiter des Dienstleistungszentrums Gesellschaft. Die Gemeinde werde das Projekt beispielsweise in der Kommunikation unterstützen und nötige Bewilligungen prüfen. Eine finanzielle Beteiligung sei hingegen bislang kein Thema gewesen. «Uns ist bis jetzt kein entsprechendes Gesuch eingereicht worden», sagt Heuss.

Die Initianten sind überzeugt, dass die Buchbox auch bei der Bevölkerung Anklang finden wird. «Es ist ein erprobtes Konzept, das andernorts problemlos funktioniert», sagt Claudio Maag. Er selber habe in Düsseldorf erstmals einen offenen Bücherschrank gesehen. Dies habe in ihm den Wunsch geweckt, eine solche Minibibliothek auch in seiner

Heimat zu haben. Existiere die Buchbox einmal, wird sie ein völliger Selbstläufer, glaubt der Bücherfan. Ausser der regelmässigen Reinigung verursache ein solcher Schrank keinen Aufwand. Das einzige Risiko sieht das Buchbox-Trio in möglichen Vandalenakten. «Gegen solche Schäden bräuchten wir natürlich eine Versicherung», sagt Maag.

Nun sind die Initianten auf der Suche nach Sponsoren und anderen Interessenten, die das Projekt unterstützen wollen. Vor kurzem haben sie deshalb begonnen, in ihrem Umfeld Werbung zu machen. In den kommenden Wochen folgen ein Gespräch mit dem Kulturbeauftragten der Gemeinde und weitere Verhandlungen mit der Swisscom. «Das Ziel ist, dass die Buchbox schon im nächsten Sommer eröffnet wird.»



Claudio Maag, Initiant Buchbox Thalwil

«Das Konzept ist erprobt, an anderen Orten funktioniert es problemlos.»

Markus Hausmann

Weitere Informationen unter www.buchbox-thalwil.ch.

Bibliothek wird erweitert

ADLISWIL Die städtische Bibliothek am Bahnhofplatz wird bis im Frühsommer erweitert und erhält mehr Platz für ihr Angebot an Medien. Zudem gelten bereits ab März längere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek im Haus Brugg am Bahnhofplatz braucht mehr Raum. Das wachsende Angebot kann nicht mehr in den bestehenden Räumen untergebracht werden. Auch gibt es kaum Möglichkeiten, sich hinzusetzen und ein Buch oder eine Zeitschrift zu lesen, wie die Stadt Adliswil festhält. Um die Bibliothek auch als Begegnungs- und Verweilort zu stärken, wird sie in den nächsten Monaten deshalb ausgebaut. Im ersten Obergeschoss des Gebäudes, angrenzend an die Bibliothek, wird neu zusätzlich der Kulturtreff durch die Bibliothek genutzt. Dank verschiebbaren Büchergestellen können die kulturellen Veranstaltungen wie bisher stattfinden. Eine neue Sitzgelegenheit mit Kaffee-Ecke bietet Raum zum Verweilen und Schmökern. Für die geplanten Anpassungen hat der Stadtrat 40 000 Franken bewilligt. Bis im Juni 2016 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. *ZSZ*

Neue Öffnungszeiten ab März:
Montag 14 bis 18 Uhr; Dienstag und Donnerstag 9 bis 11 und 14 bis 18 Uhr; Mittwoch und Freitag 14 bis 19 Uhr; Samstag 9 bis 13 Uhr. Sonntag geschlossen.

Abrechnung genehmigt

LANGNAU Der Gemeinderat hat zwei Bauabrechnungen über knapp 1,3 Millionen Franken für die Sanierung der Holzschnitzelheizung des Wärmeverbands Schwerzi genehmigt. Die Kostenüberschreitung von gegen 70 000 Franken sei begründet, teilt der Gemeinderat mit.

Die Gemeinde betreibt in der Schwerzi-Scheune eine Holzschnitzel-Feuerungsanlage, die neun Gemeindeliegenschaften mit Wärme beliefert. 2011 wurde beschlossen, die damals 25-jährige Heizanlage zu sanieren. Die Sanierung erfolgte in zwei Etappen. Die Holzschnitzel-Siloaustragung musste 2011 notfallmässig ersetzt werden. Dies aufgrund eines Materialermüdungsschadens. 2013 wurden die Heizung, die hydraulische Verteilung sowie die Steuerungen erneuert. Darüber hinaus wurden eine neue Gasfilteranlage sowie ein Wasserspeicher mit 25 Kubikmetern Inhalt eingebaut. *ZSZ*